

FDP

Die Liberalen

Anand Anwander kandidiert für den Gemeinderat

Zusammenhalt der Stadt fördern



Jüngster Kandidat auf der FDP-Liste 4 ist der 21jährige Anand Anwander. Er wohnt erst seit Mitte 2008 im Glattpark, hat sich aber gut eingelebt. Anwander beschäftigte sich als Mitglied des Jugendparlaments St.Gallen schon mit 13 Jahren mit politischen Fragen und möchte sich als Person gerne auch in Opfikon in die Politik einbringen.

Als (fast) Neuzuzüger besitzt Anand Anwander einen Blick auf Opfikon, der Alteingesessenen längst abhanden gekommen ist. „Ich bin für mein Alter schon recht viel herumgekommen. In Opfikon habe ich tatsächlich sehr rasch gute Kontakte gefunden“, erzählt er. Jedenfalls habe er sich hier sofort zuhause gefühlt. Trotz des weiten Arbeitswegs nach Romanshorn, den er täglich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bestreitet, möchte er hier bleiben und auch aktiv werden. Vor seinem Zuzug war ihm Opfikon praktisch unbekannt, und auch heute noch trete Opfikon als Gemeinde einfach zu wenig in Erscheinung. Er habe sich aber sehr bemüht, die neue Umgebung rasch zu erkunden und sich ein Bild zu machen von der näheren Umgebung im Glattpark und vom älteren Teil der Stadt.

Den Glattpark empfinde er als eher jung und schnelllebig, obwohl durchaus auch ältere Leute dort wohnen. Der Opfiker Park sei dabei für ihn nicht nur Erholungsgebiet, sondern auch eine ausgezeichnete Möglichkeit, Bekanntschaften zu machen. Es sei das verbindende Element zur „alten“ Gemeinde, zu den bestehenden Teilen der Stadt Opfikon. Leider sei sonst der räumliche Bezug zu Glattbrugg noch nicht gelungen. Für ihn selbst ist dieser Bezug aber wichtig: „Ich möchte nicht nur im Glattpark wohnen, sondern im Glattpark (Opfikon) – also mit Bezug zum Ort.“ Zu seinen politischen Anliegen gehört denn auch zuvorderst, den Zusammenhalt der Stadt einerseits räumlich, andererseits aber auch durch Gleichbehandlung der verschiedenen Quartiere zu fördern. Um die Identifikation gerade von Neuzuzüglern mit der Stadt zu verbessern, müsste aber auch das Freizeit- und Ausgangs-Angebot verbessert werden, das vor allem für Junge zu wenig biete.

Anand Anwander

1988, Kaufmann
Gemeinderat (neu)

Anand Anwander ist indischer Herkunft, wurde aber schon mit 6 Monaten von einer Familie im sanktgallischen Buchs adoptiert. Deshalb hat er keinerlei Bezug zu seiner ursprünglichen Herkunft. Die Familie spielt für ihn denn auch eine besondere Rolle. Da sein Vater schon sehr früh verstarb, entstand eine umso wichtigere Beziehung zur Mutter und vor allem auch zu den deutlich älteren Geschwistern. Trotzdem ist er im Leben ein Frühstarter geworden. Mit 13 Jahren ging er bereits ins Jugendparlament St.Gallen, mit 16 begann er die kaufmännische Lehre bei der Fatzer AG in Romanshorn und wohnte dort auch als Wochenaufenthalter, mit knapp 17 Jahren ging er eine feste Beziehung mit seiner Freundin ein, die auch heute noch besteht.

In seiner Freizeit geht Anand Anwander gerne mal schwimmen oder radfahren. Er liebt aber auch Kino, Theater oder ein gutes Essen und führt gerne Diskussionen mit Freunden, nicht zuletzt über politische Themen. Ausserdem beschäftigt er sich stark mit Informatik und hilft auch mal Bekannten bei Computerproblemen.

Andererseits erlebt Anand Anwander die Stadt als innovativ und lebendig und zudem hervorragend gelegen zwischen Flughafen und Stadt Zürich. „Ein derart fortschrittliches Konzept wie im Glattpark wäre anderswo wohl kaum möglich gewesen“, meint er. Dazu gehört auch der öffentliche Verkehr, der mit der Linie 10 gerade für den Glattpark noch eine gewaltige Verbesserung erfahren habe.

Für Politik interessierte sich Anand Anwander schon sehr früh. Er gehörte dem St.Galler Jugendparlament an und bestritt auch eidgenössische Jugendsessionen. „Das waren gute Erfahrungen für mich. Wichtig war, mit Gleichaltrigen zusammenzuarbeiten, und zur politischen Tätigkeit gehört eben auch die Erfahrung, dass Wünschbares und Machbares auseinanderklaffen und Enttäuschungen unvermeidlich sind.“ Zur FDP fand Anand Anwander aus eigenem Antrieb als Ergebnis einer nüchternen Abwägung. Und dies, ohne vorher überhaupt jemanden von der FDP Opfikon gekannt zu haben. Für ihn sind eine offene Werthaltung und die Beschränkung staatlicher Eingriffe und Bevormundung wichtige Eckpfeiler einer guten Politik.

FDP.Die Liberalen Opfikon
Wahlkommission
Björn Blaser, Interview